

Arbeitsgelegenheit

Flower Power

Reloaded



Fachinformation

Konzeption

Zielgruppe:

Substituierte Opiatabhängige Leistungsbezieherinnen und – bezieher mit oder ohne Beikonsum

Die Substitutionsbehandlung ist ein sehr spezifisches Hilfeangebot der Drogenhilfe und der Medizin. Dieses Hilfeangebot erfordert eine komplexe Angebotsstruktur, die sowohl medizinische, suchttherapeutische als auch psychosoziale Hilfen umfasst. Ziele der Substitutionsbehandlung sind Verbesserung und Stabilisierung des Gesundheitszustandes, Regulierung der materiellen Lebenssituation, soziale Integration, berufliche Integration und Opiat- und Drogenfreiheit.

Psychosoziale Betreuung ist Bestandteil jeder Substitutionsbehandlung. Im Zielfokus psychosozialer Unterstützungsmaßnahmen steht die Förderung und Ermöglichung eines menschenwürdigen, selbstständigen Lebens unter psychosozialer und gesundheitlicher Stabilisierung und die gesellschaftliche Wiedereingliederung und gesellschaftliche Teilhabe (Normalisierung). Als Folgen jahrelangen Konsums psychoaktiver Substanzen sind verbreitet psychische und physische Beeinträchtigungen und chronische Erkrankungen anzutreffen, die direkte Auswirkung auf die Beschäftigungsfähigkeit und auf die Entwicklung von Arbeitskompetenzen haben. Die Betreuung substituierter Menschen erfordert unterschiedliche Angebote und angemessene Methoden.

Die Arbeitsgelegenheit Flower Power bietet in diesem Kontext einen niederschweligen Zugang zu Beschäftigung an. Die sozialpädagogische Betreuung in der AGH Flower Power kann während einer laufenden Substitutionsbehandlung nicht isoliert betrachtet werden. Vielmehr ist sie mit abgestimmten Zielformulierungen und Aktivitäten als spezifisches Element im Gesamtprozess zu implementieren. Die erreichbaren Fortschritte in der AGH sind maßgeblich von kontinuierlicher und zielgerichteter Abstimmung mit den anderen Akteuren gekoppelt.

Die Ziele der sozialpädagogischen Betreuung sind dem zufolge im ersten Schritt auf den Aufbau und den weiteren Ausbau von Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtet, dem folgend, der Ausbau, respektive die Anpassung sozialer Kompetenzen an die Erfordernisse einer künftigen Erwerbstätigkeit oder Anschlussmaßnahme. Weitere Beratungs- und Unterstützungsleistungen in finanziellen und juristischen Sachlagen können den erweiterten Handlungskreis bilden.

I. Psychosoziale Betreuung innerhalb der AGH

Handlungsfelder, i.d.R. in Abstimmung mit den anderen beteiligten Akteuren:

- Teilnahme ermöglichen:
Ziel: Arbeitsangebot kann angenommen und angetreten werden.

Damit verbundene Themen:

Organisieren und Bereitstellen eines auf die persönlichen Bedarfe angepassten Arbeitsplatzes im Projekt. Berücksichtigt werden insbesondere vorhandene gesundheitliche Einschränkungen, aktuelle Leistungsfähigkeit, Ausdauer und zeitliche Einschränkungen, insbesondere durch die festgelegten Vergabezeiten durch die Schwerpunktpraxis. Ggf. stufenweisen Einstieg planen.

Individuelle Ziele gemeinsam definieren. Verlauf gemeinsam reflektieren und bewerten. Erreichtes stabilisieren, Ziele fortschreiben.

- Teilnahme ausbauen:

Ziele: Kontinuierliche, tägliche Anwesenheit. Erreichen einer Wochenarbeitszeit von max. 30 Stunden. Täglicher Arbeitsbeginn zu arbeitsmarktüblichen Uhrzeiten. Leistungsfähigkeit und Ausdauer entspricht den Anforderungen der AGH.

Damit verbundene Themen:

Selbstmanagement: Arbeit, (Betreuungs- und Behandlungs-)Termine vorausschauend planen und einhalten. Prioritäten richtig erkennen.

Kommunikation, Abstimmungen, Bedürfnisse anmelden.

Frustrationstoleranz

Konfliktbewältigung

Durchhaltevermögen

Kurzfristige Ziele

Langfristige Ziele

Ziele fortschreiben

- Teilnahme stabilisieren:

Ziel: Erreichtes dauerhaft sichern.

Damit verbundene Themen:

Erreichten Status „nach innen und außen verteidigen“

Frühwarnsystem installieren, Handlungsalternativen erarbeiten

Krisenbewältigung

Unterstützer identifizieren und nutzen

Ziele fortschreiben, insbesondere zur Klärung einer Anschlussperspektive.

II. Arbeitswelt bezogene Beratung und Persönlichkeitsentwicklung

Erfahrungsgemäß verfügt der Großteil der Teilnehmenden über kaum Arbeitserfahrung oder weist eine von großen Lücken und kurzen Beschäftigungszeiten geprägte Berufsbiografie auf. Die individuellen Ideen zu den Anforderungen an Leistung und die Person weichen häufig von den tatsächlichen Gegebenheiten am Arbeitsmarkt noch deutlich ab. Dabei ist das Spektrum der anzulegenden Selbstbewertung sehr breit. Es reicht von gefestigter Resignation bis zu Idealisierung der eigenen Möglichkeiten.

Wir haben dieses Handlungsfeld bewusst personell und professionell von der psychosozialen Betreuung abgegrenzt. Das hat gute Gründe:

Die Teilnehmenden sind in der Regel langjährig Therapie- und (Sozial-)Beratungserfahren. Sie bewegen sich bei der psychosozialen Betreuung in der AGH auf bekanntem Terrain. Die angewandten Methoden sind ihnen häufig geläufig und es wurden eigene Methoden entwickelt damit umzugehen.

Die Arbeitswelt bezogene Beratung verfolgt den Ansatz, die reale Arbeitswelt in die Lebenswelt der Teilnehmenden zu integrieren.

- Sie soll erlebbar nicht als ein vermeintlicher Teil einer „sozialpädagogischen Theorie“ vermittelt werden.
- Sie soll bei den Teilnehmenden einen Next Level Status haben, was mit dem Gefühl, etwas erreicht zu haben verbunden wird.
- Sie soll vermitteln, mit einem Fuß den sozialpädagogischen Rahmen verlassen zu haben und oft vorhandene Schwellenängste abbauen.

Themen, in Abstimmung mit den anderen beteiligten Akteuren:

- Kenntnis- und Fertigungsanalyse
- Auftreten und Selbstdarstellung in der Arbeitsgruppe, gegenüber Vorgesetzten
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Regeln am Arbeitsplatz
- Kommunikation am Arbeitsplatz
- Arbeitsaufträge annehmen und umsetzen
- Ergebnisorientiertes handeln
- Kritik annehmen und Kritik üben, Diplomatie am Arbeitsplatz
- Konflikte verhindern, Konflikte lösen
- Eigene Leistung objektiv bewerten, aber wie?
- Rollenverteilung und Rollenerwartungen
- Potentiale und Talente entdecken
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten definieren
- Situation am Arbeitsmarkt, Nischen entdecken
- Lebenslauf erstellen
- Kenntnis- und Fertigungsprofil gemeinsam erstellen
- Berufliche Ziele entwickeln, notwendige Anschluss-, bzw. Zusatzmaßnahmen definieren

in Kooperation mit:



Stand 01/2017